

Autor\*innen: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

### MONTANUNIVERSITÄT / STAHL- UND ELEKTRONIKINDUSTRIE / HOHE EINKOMMEN / ÜBERALTERUNG

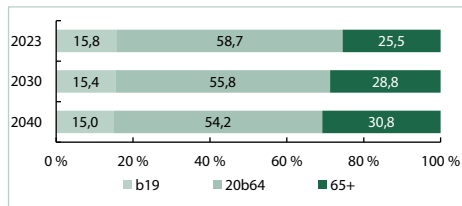


#### BEVÖLKERUNG

##### Demographie 2023

	LE	Stmk.	Rang <sup>1</sup>
Einwohner (01.01.2023)	59.944	1.265.198	11
Trend Ø2019-2023	0,0 %	0,4 %	9
Prognose 2023-2030	-5,3 %	0,0 %	12
Bevölkerungsanteil	4,7 %	100,0 %	11
Geburtenquote <sup>2</sup>	7,0	8,5	12
Sterbequote <sup>2</sup>	14,3	11,2	2
Wanderquote <sup>2</sup>	20,9	12,5	1
Katasterfläche (km <sup>2</sup> )	1.053	16.399	8
Flächenanteil	6,4 %	100,0 %	8
Anteil Dauersiedlungsraum	17 %	32 %	11
Einwohner/km <sup>2</sup> -Dauersiedlungsraum	343	242	2

##### Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



##### Bildungsstand der Bevölkerung (25–64 Jahre) 2021

Anteile in %	LE	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,5	14,9	6
Lehre bzw. Meisterprüfung	39,8	37,4	11
Fachschule ohne Matura	15,5	14,0	10
Matura	15,1	15,7	5
Universität, Akademie, FH	14,2	18,0	3

##### Einkommen 2022

in €	LE	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	3.255	2.964	1
Frauen	2.409	2.364	2
Männer	3.769	3.389	2
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdient weniger als	1.975	1.858	2
20% verdient mehr als	4.925	4.345	1

<sup>1</sup> Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

<sup>2</sup> Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

<sup>3</sup> Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

<sup>4</sup> Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

<sup>5</sup> Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

<sup>6</sup> ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

<sup>7</sup> ÖNACE Abschnitte: J, K, 69–75

<sup>8</sup> Nüchternungen je Einwohner.

Stand: April 2024, \*vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

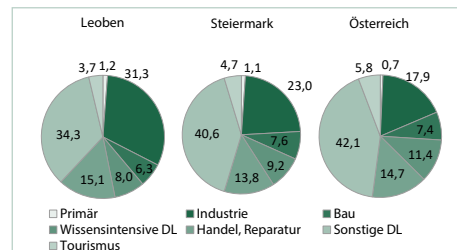
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

#### ARBEIT

##### Beschäftigung 2023

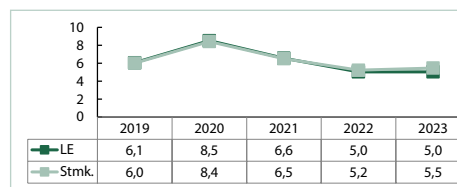
	LE	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	22.978	539.340	10
Trend 2022–2023	1,1 %	0,6 %	5
Trend Frauen 2022–2023	2,0 %	1,0 %	5
Trend Männer 2022–2023	0,5 %	0,3 %	6
Trend Ø2019-2023	1,2 %	0,9 %	5
Beschäftigungsanteil	4,3 %	100,0 %	10

##### Beschäftigungsstruktur



##### Arbeitsmarkt 2023

###### Arbeitslosenquote



	LE	Stmk.	Rang <sup>3</sup>
Arbeitslosenquote	5,0 %	5,5 %	9
Arbeitslose	1.254	31.742	3
Frauen	538	13.596	3
Männer	716	18.145	3
Schulungsteilnehmer	399	7.760	6
Frauen	232	4.530	5
Männer	166	3.230	8
Lehrstellensuchende	56	745	10
Frauen	23	303	9
Männer	33	442	11

##### Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	LE	Stmk.	Rang <sup>3</sup>
keine Angabe	0,6	0,5	10
max. Pflichtschule	43,8	43,4	11
Lehre bzw. Meisterprüfung	36,8	33,8	2
Fachschule ohne Matura	5,3	4,4	8
Matura	8,8	10,4	7
Universität, Akademie, FH	4,7	7,6	10

##### Im Auftrag von:



##### Erstellt von:



#### WIRTSCHAFT

##### Betriebe / Unternehmen 2023

	Betriebe <sup>4</sup>	Beschäftigte <sup>5</sup>
Arbeitgeberbetriebe	1.324	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	1.067	11,4 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	211	20,2 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	36	19,3 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	10	49,2 %

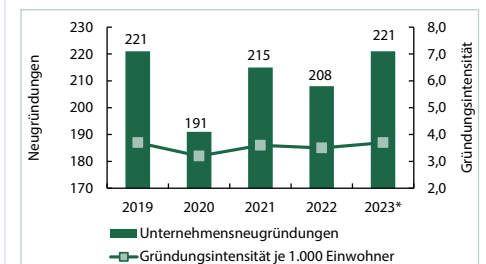
##### Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	LE	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C <sup>6</sup>	31,3 %	23,0 %	5
...Metallerzeugung und -bearbeitung	10,5 %	2,0 %	2
...Elektrotechnik und Elektronik	5,8 %	3,4 %	3
...Möbel, sonst. Waren, Rep./Install. von Masch.	3,9 %	1,5 %	2
wissensintensive Dienstleister <sup>7</sup>	8,0 %	9,2 %	3

##### TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

	ÖNACE B-E
AT & S Austria Technologie & Systemtechn. AG	26
voestalpine Stahl Donawitz GmbH	24
KNAPP Systemintegration GmbH	33
voestalpine Rail Technology GmbH	24
Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH	16

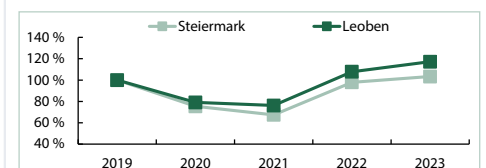
##### Unternehmensgründungen 2023



	LE	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	3.439	87.099	11

##### Tourismus 2023

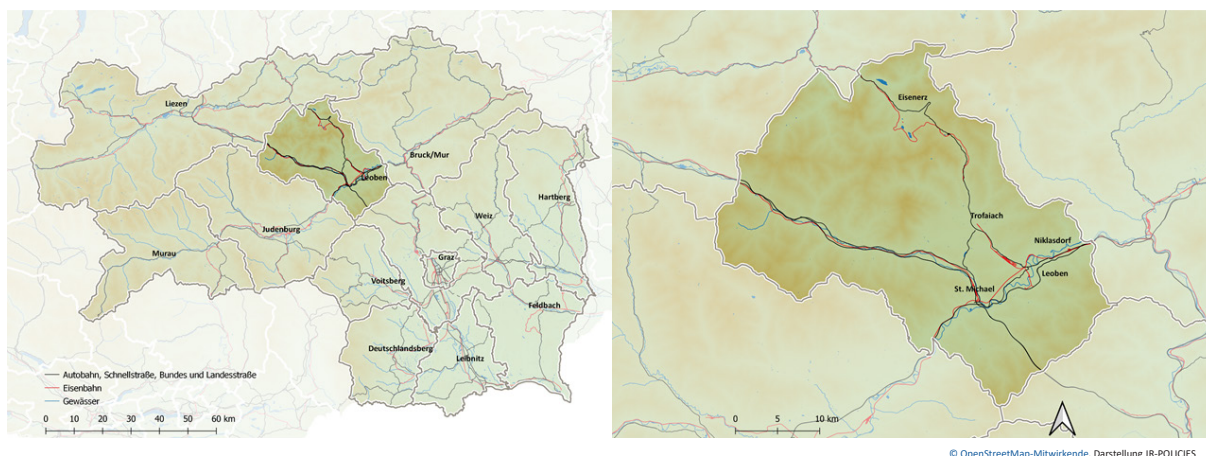
###### Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2019 = 100



	LE	Stmk.	Rang
Anzahl der Nüchternungen	317.114	13.727.109	11
... davon aus dem Ausland	57,6 %	44,1 %	3
Nüchternungsdichte <sup>8</sup>	5,3	10,8	8
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	42,4 %	42,3 %	3

# Leoben (B611)

- » Der Bezirk Leoben ist eines der Zentren industrieller Innovation der Steiermark. Er ist Heimat zahlreicher forschungsaktiver, technologieorientierter Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen. Die Montanuniversität Leoben genießt einen exzellenten Ruf als eine der führenden technischen Hochschulen in ihrem Segment.
- » Die Wirtschaft des Bezirks ist durch den sekundären Sektor geprägt, mit einer traditionellen Spezialisierung in den Bereichen Metallerzeugung sowie Elektronik und Elektrotechnik. Heute positioniert sich Leoben als Marktführer in der Produktion von Nischenprodukten im Hochqualitätssegment, vor allem in der Produktion von Eisenbahnschienen, Bahnsystemen und hochwertigen Stahlprodukten.
- » Diese spezialisierte Wirtschaftsstruktur und die vergleichsweise hohen Einkommen in der Industrie spiegeln sich in den Einkommensverhältnissen wider, die deutlich über dem Durchschnitt liegen. Mit einem monatlichen Bruttomedianeinkommen von 3.255 € im Jahr 2022 verzeichnete der Bezirk das höchste Einkommen unter den steirischen Bezirken.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICES

## Allgemeine Beschreibung

Der in der Obersteiermark gelegene Bezirk Leoben ist durch einen hohen Gebirgsanteil geprägt. Der Dauersiedlungsraum nimmt nur 17 % der Katasterfläche ein. Bis heute bestimmt die lange Tradition des Bergbaus und die daraus resultierende Metallindustrie die regionale Wirtschaft.

Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die zahlreichen kleinen stahl- und eisenverarbeitenden Unternehmen unter Karl Wittgenstein zur Österreichisch-Alpinen Montangesellschaft vereint – dem Vorläufer der heutigen voestalpine. Der industrielle Schwerpunkt befand sich in dieser Zeit hauptsächlich in der Region um den steirischen Erzberg mit Hochöfen und Stahlwerken in Leoben-Donawitz und Hochofenanlagen in Eisenerz und Hieflau. Die

Produktionsmethoden wurden stetig verbessert, technische Neuerungen, wie etwa die Entwicklung des Linz-Donawitz-Verfahrens, prägen bis heute die weltweite Stahlproduktion. Gegenwärtig werden Schritte zur Dekarbonisierung der Stahlproduktion gesetzt.

Leoben ist Marktführer in Nischen des Hochqualitätssegments, vor allem in der Bahntechnik. Darüber hinaus entfaltet die Region durch die 1840 gegründete Montanuniversität – eine der weltweit renommiertesten technischen Hochschulen und wichtigsten europäischen Ausbildungsstätten in ihren Fachbereichen (Montanwissenschaften sowie Kunststofftechnik und Metallurgie) – bis heute eine überregionale Bedeutung.

## Bevölkerung

Enge Gebirgstäler und zahlreiche Beckenlagen prägen das Landschaftsbild des Bezirks Leoben. Den nördlichen Teil bilden die Eisenerzer Alpen sowie das Hochschwabmassiv. Nach Süden hin stellen die Gleinalpe sowie die Hochalpe die Grenze zu Graz-Umgebung dar. Das Murtal bildet das Zentrum des Bezirks.

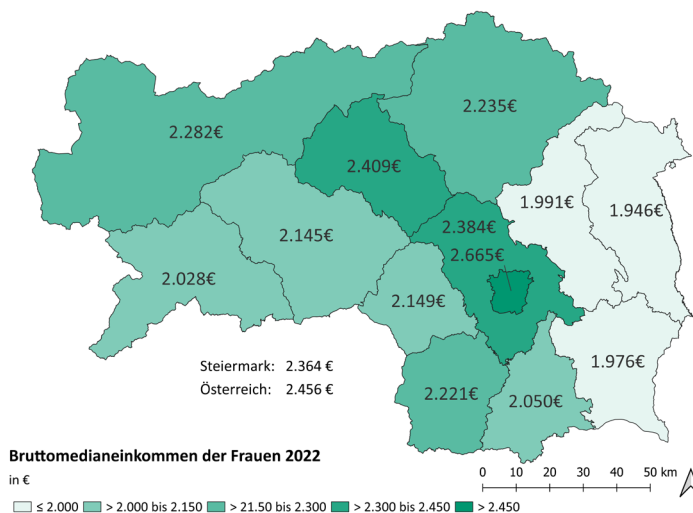
Am 01.01.2023 lebten 59.944 Menschen bzw. 4,7 % der steirischen Wohnbevölkerung in Leoben. Der Siedlungsschwerpunkt des Bezirks befindet sich mit dem Mur- und Liesingtal sowie dem Trofaiacher Becken im Süden. In der Bezirkshauptstadt Leoben selbst lebten 2023 25.140 Menschen. Trofaiach zählte 11.003, Eisenerz 3.501 Einwohner. Der Bezirk wies mit 57 Einwohnern je km<sup>2</sup> eine vergleichsweise geringe Bevölkerungsdichte auf (Steiermark: 77 Einwohner je km<sup>2</sup>), der Dauersiedlungsraum ist allerdings überdurchschnittlich dicht besiedelt (343 Einwohner je km<sup>2</sup> Dauersiedlungsraum, Steiermark: 242).

Leoben erlebte, wie die übrigen Bezirke des Mur-Mürz-Tals, in den 1970er-Jahren seinen Bevölkerungshöchststand. Im Jahr 1971 zählte der Bezirk 86.757 Einwohner. Seither nehmen die Bevölkerungszahlen ab. Dabei verloren in erster Linie die Stadt Leoben selbst sowie Eisenerz, dessen Bevölkerungsrückgang auf die Stilllegung des Untertagebaus am Erzberg zurückgeht. Von 2019 bis 2023 stagnierte die Bevölkerung im Jahresdurchschnitt (Leoben: +0,0 % p.a., Steiermark: +0,4 % p.a.). Die Ursache dieser Entwicklung lag in erster Linie an einer vergleichsweise geringen positiven Wanderungsbilanz. Aber auch die Geburten-Sterbe-Bilanz wies 2022 mit -7,3 den niedrigsten Wert aller steirischen Bezirke auf. Von 2018 bis 2022 wies diese ein Minus von 2.066 Einwohnern aus. Auch die Wanderungsbilanz konnte dieser Dynamik nicht vollends ausgleichen, in der Periode 2018–2022 wurde ein Wert von +5,2 Personen je 1.000 Einwohner verzeichnet. Auch für die kommenden Jahre wird eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung vorhergesagt, aktuelle Prognosen gehen von einem weiteren Rückgang um -8,0 % bis 2040 aus. Gerade der Anteil der Erwerbsbevölkerung geht überproportional zurück.

Die Bevölkerung von Leoben ist vergleichsweise gut gebildet. Mit 14,2 % der Einwohner im Alter zwischen 25 und 64 Jahren mit einem tertiären Bildungsabschluss – Universität oder Fachhochschule

– wies Leoben 2021 als Universitätsstandort nach Graz (Stadt) (35,4 %) und Graz-Umgebung (19,8 %) den dritthöchsten Wert der steirischen Bezirke auf (Steiermark: 18,0 %). Der Anteil der Personen mit Matura oder Kollegabschluss als höchste Ausbildung war mit 15,1 % ebenfalls relativ hoch (Steiermark: 15,7 %).

**Abbildung: Bruttomedianeinkommen der Frauen 2022**



Das Bruttomedianeinkommen war im Jahr 2022 in Leoben mit 3.255 € das höchste der steirischen Bezirke (Steiermark: 2.964 €). Leoben konnte damit den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (3.235 €) auf Platz 2 verdrängen. Vor allem das Bruttomedianeinkommen der in Leoben beschäftigten Männer ist mit 3.769 € verantwortlich für dieses hohe Einkommensniveau (Steiermark: 3.389 €). Das Bruttomedianeinkommen der Frauen lag 2022 mit 2.409 € nur leicht über dem gesamtsteirischen Niveau (Steiermark: 2.364 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Die Anbindung an das hochrangige Straßennetz (Schnellstraße S6 und Autobahn A9) und der Bahnknoten Leoben (die Bezirkshauptstadt ist Kreuzungspunkt der Verbindungen Linz–Graz und Wien–Villach) garantieren gute regionale wie auch überregionale Erreichbarkeitsverhältnisse. Lokale Peripherien finden sich im Norden des Bezirks, entlang der Gebirgsbarriere der Eisenerzer Alpen und des Hochschwabs. Diese natürlichen Barrieren erschweren den Zugang zum südlichen Teil des Bezirks, dem regionalen wirtschaftlichen Zentrum.

## Arbeit

Im Jahr 2023 zählte Leoben 22.978 unselbstständig Beschäftigte. Die Arbeitsplatzdichte lag bei 38,3 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner (Steiermark: 42,6). Die Wirtschaft im Bezirk ist vom Produktionssektor geprägt, der 2023 für 37,6 % der Beschäftigungsverhältnisse verantwortlich war. Der Bezirk ist durch eine industrielle Prägung gekennzeichnet und weist zusätzlich eine hohe Beschäftigungsdichte im Bereich der wissens- und technologieintensiven Dienstleistungen auf, was maßgeblich durch die Präsenz der Montanuniversität Leoben gefördert wird.

Von 2019 bis 2023 stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten jährlich um +1,2 % an. Die Beschäftigungsdynamik liegt damit leicht über dem gesamtsteirischen Durchschnitt von +0,9 % p.a. Frauen profitierten im Betrachtungszeitraum deutlich stärker vom Beschäftigungswachstum (+1,8 % p.a.) als Männer (+0,8 % p.a.). Im Jahr 2023 verzeichnete der Bezirk ein Beschäftigungswachstum von +1,1 % verglichen mit +0,6 % in der Steiermark. Rund zwei Drittel des Wachstums (66,9 %) gingen dabei auf den produzierenden Sektor zurück (+2,0 %). Der Dienstleistungssektor wuchs mit +0,5 % etwas stärker als im steirischen Durchschnitt.

Die regionale Spezialisierung liegt traditionell in der Metallerzeugung und -bearbeitung (10,5 % der unselbstständig Beschäftigten waren im Jahr 2023 in diesem Bereich tätig) und in der Elektronik und Elektrotechnik (5,8 %). Auch im Bereich Möbel und Reparatur bzw. Installation von Maschinen war der Beschäftigungsanteil mit 3,9 % (Steiermark: 1,5 %) vergleichsweise hoch. Rund 19 % der Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2023 im Tourismus und im Handel. Mitunter aufgrund der Montanuniversität verfügt Leoben mit 25,6 % über den dritthöchsten Beschäftigtenanteil im öffentlichen Bereich (dieser umfasst die Verwaltung sowie das Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen) unter den steirischen Bezirken. Insgesamt entfielen auf den Dienstleistungssektor 61,1 % der unselbstständig Beschäftigten.

Durch die Vielzahl an innovativen, forschungsaktiven Unternehmen aus der Industrie, durch die Montanuniversität sowie die Forschungs- und Kompetenzzentren bietet der Bezirk attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten. Leoben ist dadurch gleichzeitig Ein- und Auspendelbezirk. Aus Leoben wird vor allem in die Bezirke Graz und Bruck-Mürzzuschlag ausgependelt. Eingependelt wird hingegen vorwiegend aus den Bezirken entlang der Mur-Mürz-Furche (Bruck-Mürzzuschlag, Murtal sowie Graz). Die interregionalen Vernetzungen zwischen technologieintensiven Kernunternehmen der Leobener Industrie mit den wissensintensiven, unternehmensbezogenen Dienstleistern der urbanen Agglomeration Graz sind ausgeprägt, wobei die Vernetzungen weit über die Grenzen der Steiermark hinausreichen.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit, wie er seit dem Ende der COVID-19-Pandemie beobachtet werden konnte, setzte sich 2023 nicht fort, die Arbeitslosigkeit stieg um +0,4 % auf 1.254 vorgemerkte Personen. Damit lag die Arbeitslosenquote bei 5,0 % (Steiermark: 5,5 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen war mit 4,8 % geringfügig niedriger als jene der Männer mit 5,3 %. Die Saisonalität der Arbeitslosenquote ist traditionell gering. Die höchste Arbeitslosenquote im Jahr 2023 zeigte sich im Dezember mit 6,5 %, die niedrigste im Mai mit 4,2 %.

## Wirtschaft

Die Betriebsgrößenstruktur Leobens wird klar von Großbetrieben ab 250 Beschäftigten dominiert. Dort arbeiteten im Jahr 2023 49,2 % der unselbstständig Beschäftigten (Steiermark: 41,7 %). Die größten Arbeitgeber sind die AT & S, voestalpine Stahl Donawitz, Knapp Systemintegration und die voestalpine Rail Technology. In Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) waren im Jahr 2023 19,3 % der Beschäftigten tätig (Steiermark: 22,2 %). In Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) arbeiteten 20,2 % (Steiermark: 21,5 %), die Kleinstbetriebe (1–9 Beschäftigte) waren im Jahr 2023 mit einem Beschäftigungsanteil von 11,4 % etwas unterrepräsentiert (Steiermark: 14,6 %).

Das Gründungsgeschehen in Leoben war im Jahr 2023 nach vorläufigen Zahlen wiederholt unterdurchschnittlich ausgeprägt. Die Gründungsintensität in Leoben zeigte sich zwischen 2004 und 2023, mit einer Ausnahme im Jahr 2011, immer niedriger als im steirischen Durchschnitt. 2023 wurden 221 Unternehmen neu gegründet, die Gründungsintensität betrug damit 3,7 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 192 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 3,2 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,9).

Der Fremdenverkehr spielt in der Industrieregion Leoben traditionell eine nachrangige Rolle. Mit dem Prädikatsort verfügt der Bezirk jedoch über ein – für steirische Verhältnisse – mittelgroßes Skigebiet. Die Bezirkshauptstadt selbst bietet ein vergleichsweise umfangreiches kulturelles Angebot rund um Kunst und Museen. Auch die Investitionsbemühungen der vergangenen Jahre – wie die touristische Nutzung des Erzbergs (Region Steirische Eisenstraße) – wirken mitunter positiv. Im Jahr 2023 wurden in Leoben

317.114 touristische Nächtigungen gezählt (bzw. 2,3 % der steirischen Nächtigungen). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von +8,7 %. Die Nächtigungsichte war mit 5,3 Nächtigungen je Einwohner klar unterdurchschnittlich (Steiermark: 10,8). Die mittlere Aufenthaltsdauer betrug 3,0 Tage (Steiermark: 3,1 Tage). 57,6 % der Nächtigungen entfielen 2023 auf das Sommerhalbjahr, 57,6 % der Gäste kamen aus dem Ausland.

### Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

### Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2024): [www.ams.at](http://www.ams.at)
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2024): [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2024): [www.statistik.at](http://www.statistik.at)
- » WIBIS Steiermark (2024): [www.wibis-steiermark.at](http://www.wibis-steiermark.at)